

# Der Arbeitsmarkt in Hamburg

Monatsbericht: April 2021

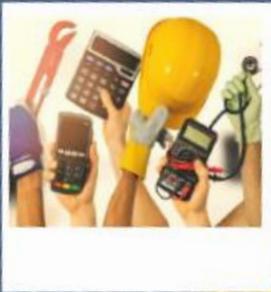
Ein Jahr Corona - Folgen auf dem Hamburger Arbeitsmarkt

Ausbildungsstart Herbst 2021 - Jugendliche aufgepasst:  
Zweite digitale Projektwoche startet am 03. Mai!

## Ausbildung 2021

DEINE ZUKUNFT JETZT KLARMACHEN!

DIGITALE PROJEKTWOCHEN | KW 16/ KW 18/ KW 20 2021



### DEINE AUSBILDUNG SUCHT DICH

Du suchst einen Ausbildungsplatz, der richtig gut zu dir passt? Wir bieten dir in unserer Projektwoche exklusive Einblicke in Unternehmen und spannende Ausbildungsberufe. Du kannst dich bequem von Zuhause einloggen. Deine Ausbildung - nur einen Klick entfernt!

### 4 GRÜNDE, WARUM DU DABEI SEIN SOLLTEST

1. Infos zur Ausbildung aus erster Hand
2. Persönlicher Kontakt zu den richtigen Ansprechpartner\*innen
3. Live-Einblicke in den Azubi-Alltag
4. Expertentipps rund um das Bewerbungs- und Auswahlverfahren



### & SO NIMMST DU TEIL

Alle Angebote und teilnehmende Firmen findest du im Veranstaltungskalender auf [www.jba-hamburg.de](http://www.jba-hamburg.de). Wähle die Termine, die dich interessieren und melde dich direkt an. Du bekommst den Link für deine Teilnahme per E-Mail zugeschickt.



Agentur für Arbeit Hamburg ist Partner der JBA / Bildrechte: BA

EINE INITIATIVE VON:

jugendberufsagentur.  
HAMBURG



HK  
Handelskammer  
Hamburg



Handwerkskammer  
Hamburg

SCHULEWIRTSCHAFT  
Hamburg

## Arbeitsmarkt Hamburg – Ein Jahr Corona Sönke Fock\*:

„Wir können es drehen und wenden wie wir wollen, der Hamburger Arbeits- und auch Ausbildungsmarkt ist trotz Kurzarbeit und flankierenden Wirtschaftshilfen mächtig ins Wanken geraten. Die Gesamtbeschäftigung liegt nach wie vor bei über eine Million Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern\*\*, aber die Corona-bedingte Steigerung der Sockelarbeitslosigkeit ist – je nach Betrachtung - binnen eines Jahres um über 20.000 angestiegen. Von dieser Entwicklung sind praktisch alle Zielgruppen des Arbeitsmarktes berührt. Jüngere unter 25 Jahre sind, entgegen mancher Aussagen, weniger, die Gruppe der Langzeitarbeitslose dagegen stärker betroffen. Auch wenn die Wirtschaftsprognosen mit der zunehmender Impfquote positiver ausfallen, die gemeldeten Stellenangebote Hamburger Unternehmen bleiben weit unter dem Niveau des Jahres 2019. Auch auf dem Ausbildungsmarkt verspüren wir Zurückhaltung und Verunsicherung, in einigen Branchen stehen derzeit deutlich weniger Stellen zur Verfügung.“

\*\* Sämtliche Personen- und Berufsbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

### - Entwicklung der Arbeitslosigkeit insgesamt:

„Von Januar bis März 2020 reduzierte sich die Arbeitslosigkeit in der üblichen Frühjahrsbelegung auf 66.533 Arbeitslose, die Arbeitslosenquote betrug 6,3 Prozent. Als die Corona-Pandemie Hamburg erfasste, stellten Arbeitsagentur und Jobcenter am 16. März sämtlichen persönlichen Kundenverkehr ein. In den darauffolgenden Wochen mussten beide Häuser ihre Aufbau- und Ablauforganisationsstrukturen völlig verändern. Das Kurzarbeitergeld entwickelte sich zum Rettungsanker für Betriebe und deren Beschäftigte. Die Arbeitslosigkeit stieg auf 77.500 im April, 84.400 im Mai und im Juli mit 91.140 auf einen Höchstwert. Aktuell sind 85.780 Hamburger arbeitslos gemeldet, damit erhöhte sich die Sockelarbeitslosigkeit aufgrund der Pandemie um fast 20.000 im Vergleich zum März 2020 und nunmehr um 8.262 oder 10,7 Prozent zum Vorjahresmonat April 2020. Die Arbeitslosenquote liegt bei 8,0 Prozent.“

### - Zielgruppen am Arbeitsmarkt:

„Hinter der schwierigen Gesamtentwicklung der vergangenen 12 Monate steht immer auch eine persönliche Betroffenheit. Hier spielen die berufliche Qualifikation, das Alter, der ehemalige Arbeitgeber, das Geschlecht und die regionale Flexibilität hinein. Zu Beginn der Pandemie glaubten viele Experten, dass jüngere Arbeitssuchende die größten Herausforderungen zu bewältigen hätten. Nach einem Jahr wird klar, dass es die Langzeitarbeitslosen sind, wie die Jahresbetrachtung zeigt:

- Die Jüngeren, unter 25 Jahren, verzeichnen einen Anstieg von 139 oder 2,1 Prozent auf 6.744 Arbeitslose.
- Die ‚Älteren‘ dagegen (über 50 Jahre) konnten trotz Lebens- und Berufserfahrung einen Anstieg um 3.360 oder 17,3 Prozent auf fast 25.000 nicht abwenden.
- Menschen mit Behinderung verzeichnen einen Zuwachs von knapp 10 Prozent (9,8%) oder 327 auf 3.677, dies ist ein Anteil von 4,3 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit.
- Langzeitarbeitslosigkeit ist dann gegeben, wenn jemand über ein Jahr arbeitslos gemeldet ist. Mit insgesamt 29.212 ist diese Teilgruppe innerhalb eines Jahres besonders stark angestiegen,

ein Plus von 11.440 oder 64,4 Prozent. Besonders ist, dass der Übergang in die Langzeitarbeitslosigkeit jede und jeden treffen kann, wie der Grafik auf der Seite 15 zu entnehmen ist. Betrug der Anteil der Langzeitarbeitslosen im März 2020 noch 25 Prozent, so macht der aktuelle Anteil über ein Drittel (34,1%) an der Gesamtarbeitslosigkeit aus.

- Ausländische Mitbewohner haben einen Anteil von 35,1 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit in Hamburg. Über 30.000 (30.067) suchen derzeit eine Arbeit, dies sind 3.298 oder 12,3 Prozent mehr als vor einem Jahr.
- Besonders für Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung, die mit fast 49.000 (48.958) einen Anteil von 57,1 Prozent ausmachen, hat Corona für zusätzlichen Druck gesorgt. Ohne berufliche Qualifikation ist eine längerfristige Arbeitsaufnahme in der aktuellen Arbeitsmarktlage besonders schwierig. Im März 2020 waren noch 38.000 Hamburger Un- und Angelernt arbeitslos gemeldet, 13 Monat später sind es 11.000 oder fast 30 Prozent (28,9%) mehr. Im Jahresvergleich stieg ihr Bestand um 4.772 oder 10,8 Prozent.

#### - **Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und Kurzarbeit:**

„Der Beschäftigungsstand bleibt trotz der Corona-Pandemie insgesamt auf hohem Niveau. Beschäftigungszuwächse auf der seine Seite, werden durch konkreten Arbeitsplatzverluste in anderen Wirtschaftsbereichen wettgemacht. So gab es im Februar 2021 insgesamt 1.003.400 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in Hamburger Unternehmen, ein Rückgang von 11.200 im Vergleich zum Februar 2020. Besonders die Dienstleistungsbereiche weist fast 10.000 (9.800) weniger Jobs aus, der Verlust im sekundären Sektor liegt bei 1.300 oder 0,8 Prozent.

Besonders hohe Verluste verzeichnet das Gastgewerbe mit einem Minus von 5.600 oder 13,9 Prozent. Damit arbeiten in der Hotellerie und Gastronomie aktuell noch 34.700 im Vergleich zum Februar 2020 mit 40.300 Personen. Ähnlich hohe Einbußen weist die Arbeitnehmerüberlassung mit minus 13,3 Prozent (-3.300 Beschäftigten) aus, so dass dort derzeit noch 21.800 Arbeitsplätze besetzt sind. Bei den wirtschaftlichen, technischen, wissenschaftlichen und sonstigen Dienstleistungen beziffert sich der Jobabbau auf insgesamt 6.500.

Zusätzliche Beschäftigung entstanden in der Pandemiephase in den Bereichen Gesundheitswesen (+ 2.500 oder 3,6 Prozent), Erziehung und Unterricht (+1.600 / 4,1%), öffentliche Verwaltung (+1.600 / 3,4%), Information und Kommunikation (+1.600 / 2,4%) und dem Baugewerbe mit einem Plus von 800 oder 2,2 Prozent.

Die Kurzarbeit sichert in vielen Hamburger Betrieben die Beschäftigung zahlreicher Arbeitnehmer in sehr unterschiedlichen Ausführungen. Die Betriebe im Reise- oder Veranstaltungsmanagement, in vielen Dienstleistungsbereichen, im Einzel- und Großhandel und der Hotellerie und Gastronomie reichen nach wie vor ihre monatlichen Anträge auf Kurzarbeitergeld ein. Seit März 2020 zeigten uns 32.500 Hamburger Betriebe Kurzarbeit für über 450.000 ihrer Mitarbeiter an. Dies in vielen Fällen vorsorglich, aber die anhaltende Verunsicherung über den weiteren Infektions- und Impfverlauf und den dazugehörigen rechtlichen und wirtschaftlichen Ein-

schränkungen sorgte für eine nie dagewesene Anzeigen- und Antragsflut. In einem Jahr zahlten meine Kollegen etwa 2 Milliarden Euro Kurzarbeitergeld an Hamburger Firmen aus, zu keiner Zeit hat es finanzielle Engpässe oder Verzögerungen in der Antragsbearbeitung gegeben. Auch wenn sich die Intensität über den Sommer und Herbst 2020 etwas vermindert hat, stellen wir fest, dass seit November die Anzahl der Betriebe und der betroffenen Mitarbeiter wieder leicht ansteigen. Im Oktober 2020 rechneten 8.077 Firmen für 82.311 Beschäftigte Kurzarbeit ab, wie jüngste Abrechnungen zeigen. Hochrechnungen zeigen uns aber steigende Antragseingänge der Betriebe für die Monate November (10.000), Dezember (11.000) und Januar (12.000).

#### - **Ausbildungsmarkt:**

Auf dem Hamburger Ausbildungsmarkt zeigen sich ebenfalls Spuren der Corona-Pandemie, denn zahlreiche Ausbildungsbetriebe sehen sich vor besonderen wirtschaftlichen und personellen Herausforderungen, die auch die gewohnte hohe Ausbildungsbereitschaft berühren. So bleibt der Fachkräftebedarf in den nächsten Jahren – trotz Corona - beständig hoch, weil allein bis zum Jahr 2028 etwa 67.000 Fach- und Führungskräfte in den Ruhestand gehen werden. Dennoch herrscht eine gewisse Unsicherheit auf beiden Seiten des Ausbildungsmarktes, die zu geringerer Nachfrage und entsprechenden Angeboten führen. Seit Oktober sind uns branchenübergreifend 7.628 freie Ausbildungsstellen (-989 oder -11,5 Prozent zu April 2020) gemeldet worden, von denen aktuell noch 4.162 (-1.075 / - 20,5%) frei und zu besetzen sind. Auf der Bewerberseite erreichen wir mit 6.091 gemeldeten Ausbildungsplatzsuchenden fast das Vorjahresergebnis (6.226). Etwa 3.800 sind noch auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle und werden durch unsere Berufsberatung unterstützt.

In der kommenden Woche findet die zweite Ausbildungs-Projektwoche statt, zu der wir und die Hamburger Ausbildungspartner Jugendliche herzlich einladen. Aktuelle Ausbildungsangebote, konkrete Informationen, Beratungen und Hilfen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz werden digital angeboten. Ziel ist es, dass alle Jugendlichen, die eine Ausbildung suchen, über die Jugendberufsagentur Hamburg persönlich unterstützt werden. Über [www.jba-hamburg.de](http://www.jba-hamburg.de) sind alle Informationen Tag und Nacht verfügbar. Neben dem UKE, der Luft-hansa-Technik und den Asklepios Kliniken sind die Bärenkälte GmbH oder die Haspa dabei. Aber auch das Handwerk oder Zahnärzte suchen händeringend nach geeigneten Nachwuchskräften. Eine Teilnahme lohnt sich und bringt den Jugendlichen ihrem Ausbildungsberuf deutlichen näher. (Weiter Informationen auf den Seiten 20 – 23 in diesem Bericht).“

#### -**Stellenangebote:**

Den Arbeitssuchenden stehen im April 9.700 sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen über den Arbeitgeber-Service Hamburg zur Verfügung, ein Plus von 348 oder 3,7 Prozent. Seit Beginn des Jahres wurden uns knapp 8.700 neu zu besetzende Stellen gemeldet, 800 weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Zugänge, also neu gemeldete Jobangebote bleiben auf niedri-

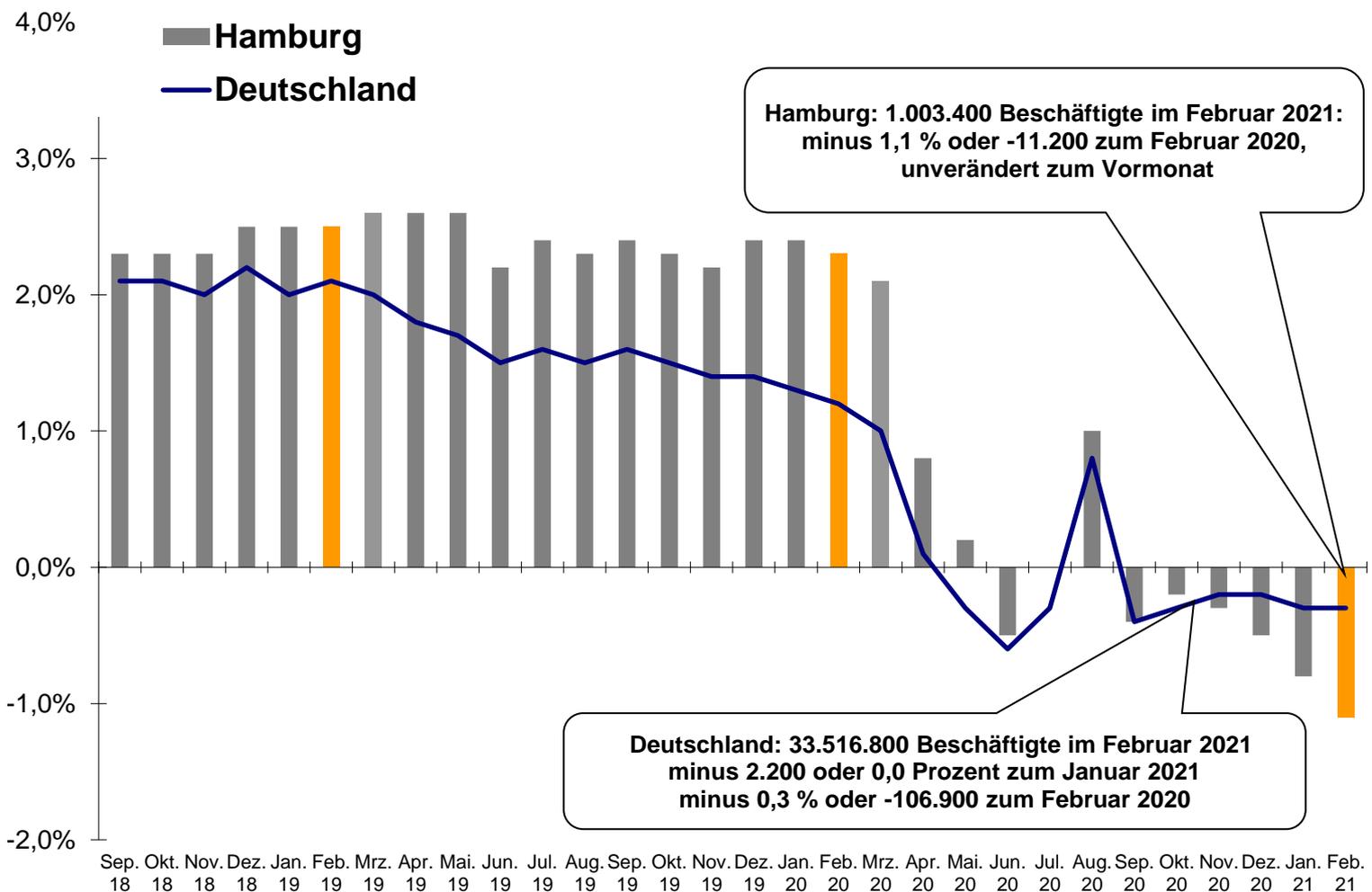
gem Niveau. Verständlich, denn zahlreiche Beschäftigte sind noch in Kurzarbeit und zusätzlicher Personalbedarf wird zunächst kurzfristig mit eigenen Reserven und Arbeitszeitanpassungen abgedeckt.

\*Sönke Fock ist Vorsitzender der Geschäftsführung in der Agentur für Arbeit Hamburg

\*\* Sämtliche Personen- und Berufsbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

## 1. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg

- Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Hamburg bleibt nach wie vor bei über einer Million. Im Februar 2021 waren insgesamt 1.003.400 Frauen und Männer am Arbeitsort Hamburg sozialversicherungspflichtig beschäftigt.
- Im Jahresvergleich verzeichnet Hamburg einen Rückgang bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten um 11.200 oder 1,1 Prozent. Zum Vormonat ergeben sich keine Veränderungen.
- Auf Bundesebene fiel die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im Februar im Jahresvergleich um 0,3 Prozent oder 106.900 Beschäftigte auf 33.516.800. Die Veränderung zum Vormonat ist mit einem Minus von 2.200 Beschäftigten fast unverändert.



Grafik: Beschäftigungsveränderungen im Vergleich Hamburg - Deutschland, Datenstand Februar 2021

**Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung**, Stand Februar 2021, hochgerechnet und gerundet

**Hamburg: 1.003.400**

Vergleich zum Januar 2021: unverändert

Rückgang zum Februar 2020: - 11.200 (-1,1 Prozent)

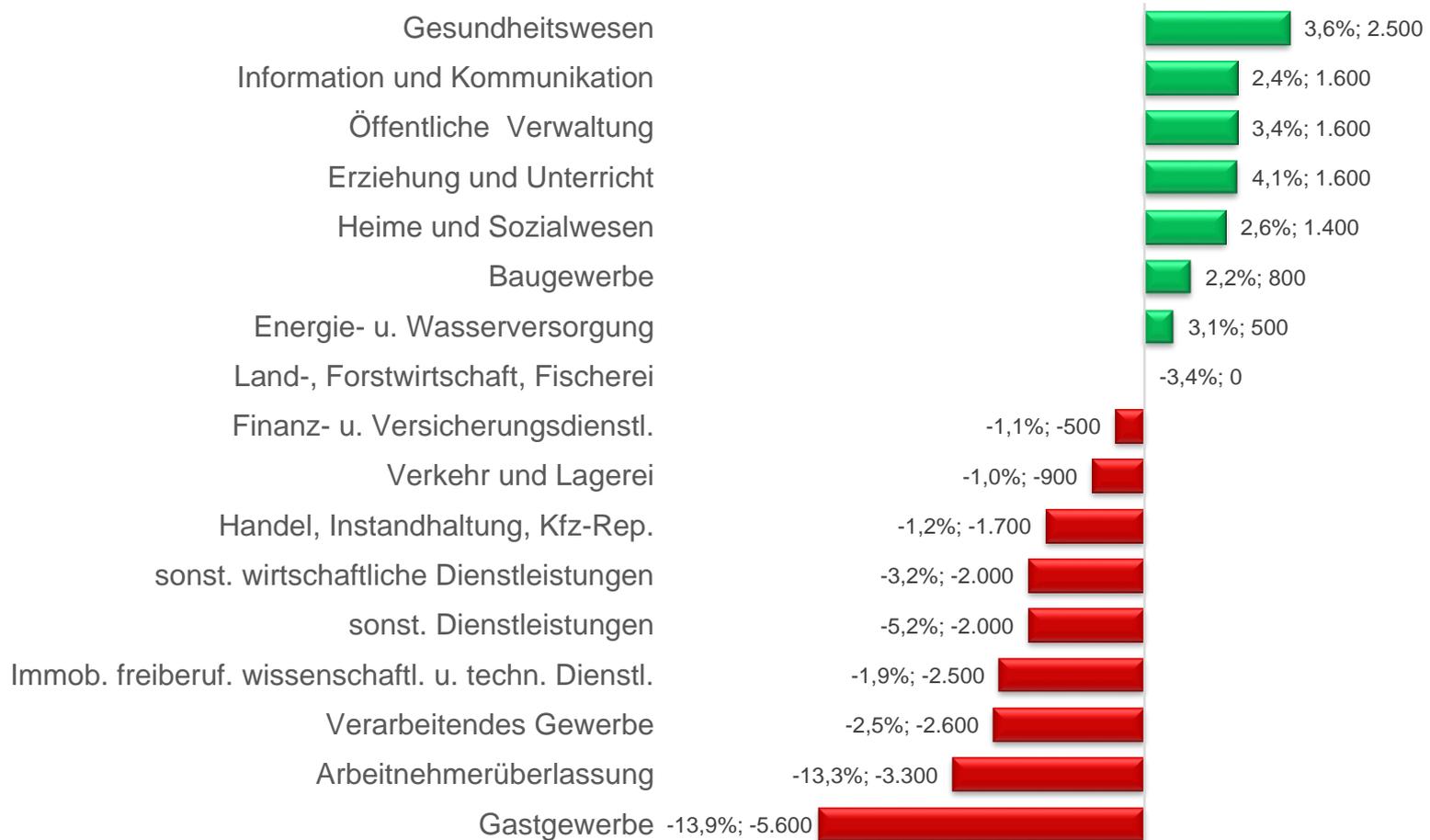
**Deutschland: 33.511.800**

Rückgang zum Januar 2021: - 2.200 (-0,0 Prozent)

Rückgang zum Februar 2020: - 106.900 (-0,3 Prozent)

## 2. Beschäftigung: Veränderungen in den Wirtschaftsbereichen

- Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat im Jahresvergleich um 11.200 oder 1,1 Prozent auf 1.003.400 abgenommen. Im Vergleich zum Vormonat gab es keine Veränderungen bei der Gesamtbeschäftigung in Hamburg.
- Gegensätzliche Beschäftigungsentwicklungen werden bei genauer Betrachtung einzelner Wirtschaftsbereiche jedoch deutlich.
- Zusätzliche Beschäftigung entstand innerhalb der vergangenen 12 Monate vor allem im Gesundheitswesen, im Bereich Information und Kommunikation, in der öffentlichen Verwaltung, Erziehung und Unterricht, im Sozialwesen und im Baugewerbe.
- Beschäftigungsverluste erleiden besonders das Gastgewerbe, die Arbeitnehmerüberlassung, das verarbeitende Gewerbe sowie zahlreiche Dienstleister.



**Grafik: Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Hamburg. Vergleichszeitraum Februar 2020 bis Februar 2021 in den Wirtschaftsbereichen, die Werte sind qualifiziert hochgerechnet.**

Zu den wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen gehören u.a. die Branchen Grundstücks-Wohnungswesen, Rechts-Steuerberatung, Unternehmensberatung, Architektur-Ingenieurbüros, Forschung-Entwicklung, Werbung-Marktforschung.

Unter sonstige Dienstleistungen verbergen sich die folgenden Branchen: Kunst, Theater, Unterhaltung, Sport, Bibliotheken, Archive, Sport und Fitness, Spielbetriebe, Interessenvertretungen, Verbände, Arbeitgebervereinigungen, Interessenvertretungen, Kirchen und andere.

### 3. Stellenangebote am 1. Arbeitsmarkt in Hamburg

- 9.703 Stellenangebote stehen den Arbeitsuchenden im April zur Verfügung. Dies sind 348 oder 3,7 Prozent mehr als im Vormonat. Vor einem Jahr gab es im April noch über 10.212 freie Jobs. Damit reduziert sich das aktuelle Gesamtangebot um 509 oder 5,0 Prozent im Jahresvergleich.
- In den folgenden Wirtschaftsbereichen verzeichnet der Arbeitgeber-Service Hamburg Rückgänge bei den Stellenmeldungen binnen eines Jahres:
  - Industrie, Produktion, Fertigung mit einem Minus von 202 oder 9,9 Prozent
  - Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb Tourismus: -365 / -25,9 Prozent
  - Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung: -254 / -15,5 Prozent
- Im aktuellen Monat sind dem Arbeitgeber-Service 2.439 neue Stellen zur Besetzung gemeldet worden. Dies entspricht dem Zugang des Vormonates, ist aber die doppelte Anzahl zum schwierigen Monat April 2020, in dem der Arbeitgeber-Service Hamburg nur in wenigen Fällen Stellenangebote gemeldet bekommen hat.
- Arbeitgeber, die Kurzarbeit für ihren Betrieb angezeigt haben, dürfen i.d.R. keine neuen Stellenangebote schalten, wenn gleichzeitig eigene Mitarbeitende von Kurzarbeit betroffen sind.

**Stellenangebote insgesamt:** 9.703, davon 9.641 sozialversicherungspflichtige Stellen

Gemeldete Arbeitsstellen nach Berufsbereichen:

	April 2021	Anteil	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat (April 2020)	
	Anzahl	In %	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	9.703	100	348	3,7	-509	-5,0
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	130	1,3	-	-	-12	-8,5
Industrie, Produktion, Fertigung	1.838	18,9	35	1,9	-202	-9,9
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	965	9,9	11	1,2	117	13,8
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	608	6,3	-23	-3,6	29	5,0
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	1.948	20,1	270	16,1	81	4,3
Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus	1.044	10,8	29	2,9	-365	-25,9
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	1.196	12,3	8	0,7	13	1,1
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	1.385	14,3	-2	-0,1	-254	-15,5
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	589	6,1	20	3,5	84	16,6

## 4. Arbeitskräftenachfrage - Stellen auf Bundesebene

- Gemeldete Kräfte­nachfrage zeigt sich merklich belebt

**Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X)**, ein saisonbereinigter Indikator für die Arbeitskräftenachfrage in Deutschland, steigt von März auf April um 2 Punkte auf 104 Punkte. Nach der verhaltenen Entwicklung durch die seit November 2020 geltenden Eindämmungsmaßnahmen zeigt sich die Kräfte­nachfrage in Deutschland damit den zweiten Monat in Folge merklich belebt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat, in dem erstmals



2020												2021	
Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
113	94	91	91	92	93	94	98	98	99	98	98	102	104

die Auswirkungen der Pandemiemaßnahmen auf dem Arbeitsmarkt sichtbar geworden sind, liegt der BA-X 10 Punkte im Plus. Gegenüber dem März 2020, also dem letzten Berichtsmonat vor den Corona-Auswirkungen, besteht aktuell noch ein Rückstand von 9 Punkten.

Im Vergleich zum Vormonat ist in nahezu allen Branchen ein Stellenplus zu vermelden. Die Belebung der Kräfte­nachfrage im Vergleich zum Vorjahresmonat resultiert jedoch vor allem aus der positiven Entwicklung des Baugewerbes, des Verarbeitenden Gewerbes und der Informations- und Kommunikationsbranche. Aber auch in der Versorgungswirtschaft, im Gesundheitswesen, bei Qualifizierten Unternehmensdienstleistungen und im Öffentlichen Dienst ist der gemeldete Stellenbestand höher als im April 2020.

Dagegen unterschreitet der Kräftebedarf weiterhin deutlich den Stand des Vorjahres in den Wirtschaftszweigen, die vom Lockdown besonders betroffen sind, wie das Gastgewerbe oder personenbezogene und sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen. Auch Verkehr und Logistik sowie Banken und Versicherungen haben deutlich weniger Personalbedarf angezeigt.

Insgesamt sind 11 Prozent des Bestands an gemeldeten Stellen dem Gesundheits- und Sozialwesen zuzurechnen. Jeweils 10 Prozent sind dem Handel und dem Verarbeitenden Gewerbe zuzuordnen. Von Qualifizierten Unternehmensdienstleistern oder der Baubranche stammten jeweils rund 8 Prozent. 28 Prozent der gemeldeten Arbeitsstellen gehen auf Zeitarbeitsunternehmen zurück.

## 5. Arbeitssuchende und Unterbeschäftigung

- Von Unterbeschäftigung\* sind 110.099 Personen betroffen, 547 oder 0,5 Prozent unter dem Vormonatswert, aber ein Anstieg um 7.793 oder 7,6 Prozent zum April 2020.
- Die Gruppe der 85.780 Arbeitslosen bildet, wie im Vormonat, in der Unterbeschäftigung mit 77,9 Prozent die größte Teilmenge.
- Die Anzahl der Fremdförderungen (Sprachkurse für Geflüchtete) nimmt mit 4.692 zum Vormonat um 357 (-7,1 Prozent) ab. Zum Vorjahresmonat sind es 1.873 oder 28,5 Prozent weniger geförderte Personen.
- 36.077 Hamburgerinnen und Hamburger (im Februar waren es 35.711) sind aufgrund von Kündigung oder befristetem Arbeitsverhältnis zwar noch beschäftigt, aber bereits als arbeitssuchend gemeldet und erhalten Jobangebote. Sie bilden die Differenz zwischen allen Arbeitssuchenden (146.175) und den Personen, die der Unterbeschäftigung zuzurechnen sind (110.099).

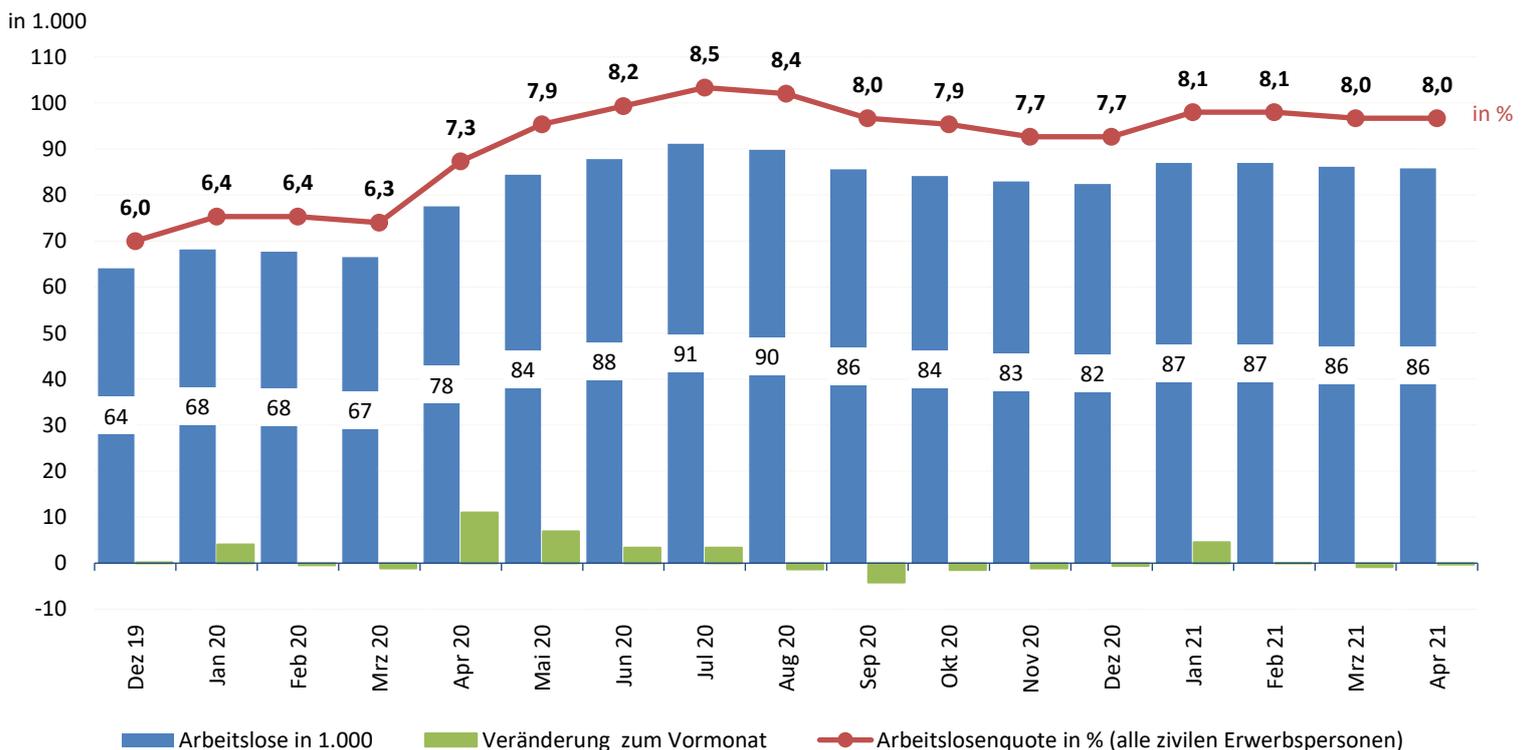
Komponenten der Unterbeschäftigung <sup>1)</sup>	Apr 2021	Mrz 2021	Veränderung gegenüber					
			Vormonat		Vorjahresmonat <sup>2)</sup>			
					Apr 2020		Mrz 2020	Feb 2020
			absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
<b>Arbeitslosigkeit</b>	85.780	86.117	-337	-0,4	8.262	10,7	29,4	28,4
<b>+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind</b>	9.004	8.867	137	1,5	699	8,4	-8,5	-9,1
Aktivierung und berufliche Eingliederung	4.212	4.001	211	5,3	1.019	31,9	-12,5	-13,5
Sonderregelung für Ältere (§ 53a SGB II)	4.792	4.866	-74	-1,5	-320	-6,3	-4,9	-5,3
<b>= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne</b>	94.784	94.984	-200	-0,2	8.961	10,4	24,6	23,7
<b>+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus sind</b>	14.586	14.917	-331	-2,2	-1.089	-6,9	-16,6	-14,7
Berufliche Weiterbildung inklusive								
Förderung von Menschen mit Behinderungen	5.716	5.589	127	2,3	538	10,4	2,2	0,9
Arbeitsgelegenheiten	1.396	1.355	41	3,0	-355	-20,3	-24,5	-24,5
Fremdförderung	4.692	5.049	-357	-7,1	-1.873	-28,5	-29,1	-23,8
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	-	-	x	-83	-100,0	-100,0	-100,0
Beschäftigungszuschuss	27	29	-2	-6,9	-12	-30,8	-25,6	-15,4
Teilhabe am Arbeitsmarkt	894	887	7	0,8	188	26,6	31,0	31,7
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	1.861	2.008	-147	-7,3	508	37,5	-25,3	-24,1
<b>= Unterbeschäftigung im engeren Sinne</b>	109.370	109.901	-531	-0,5	7.872	7,8	16,8	16,5
<b>+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind,</b>	729	744	-15	-2,0	-79	-9,8	-10,0	-9,8
Gründungszuschuss	720	737	-17	-2,3	-80	-10,0	-10,1	-9,6
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	9	7	2	28,6	1	12,5	-	-14,3
<b>= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)</b>	110.099	110.646	-547	-0,5	7.793	7,6	16,6	16,3
<b>Unterbeschäftigungsquote</b>	10,0	10,1	x	x	x	9,4	8,7	8,9
<b>Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung</b>	77,9	77,8	x	x	x	75,8	70,1	70,4

1) Am aktuellen Rand vorläufige und hochgerechnete Werte. © Statistik der Bundesagentur für Arbeit  
2) Bei Quoten und Anteilen werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

\*In der sogenannten Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen abgebildet, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder sich in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus befinden. Diese Personen werden statistisch als arbeitssuchend gezählt und können jederzeit eine Beschäftigung aufnehmen, wenn sie eine passende und freie Arbeitsstelle besetzen möchten. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung werden Defizite an regulärer Beschäftigung umfassender erfasst und realwirtschaftliche bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt besser erkannt. Zudem können die direkten Auswirkungen der Arbeitsmarktpolitik auf die Arbeitslosenzahlen nachvollzogen werden.

## 6. Arbeitslosigkeit insgesamt

- 85.780 Hamburgerinnen und Hamburger sind im April 2021 arbeitslos gemeldet.
- Damit ist die Arbeitslosigkeit innerhalb eines Jahres um 8.262 oder 10,7 Prozent gestiegen. Im Vergleich zum Vormonat gab es einen Rückgang um 337 oder 0,4 Prozent.
- Nach dem deutlichen Corona-bedingten Anstieg der Arbeitslosigkeit und dem Spitzenwert von 91.140 im Juli 2020 hat sich die Arbeitslosigkeit um 5.360 auf 85.780 reduziert.
- Die Arbeitslosenquote bleibt zum Vormonat mit 8,0 Prozent unverändert. Vor einem Jahr betrug sie noch 7,3 Prozent.



Grafik: Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit seit Dezember 2019

### Anzahl der gemeldeten Arbeitslosen im aktuellen Monat

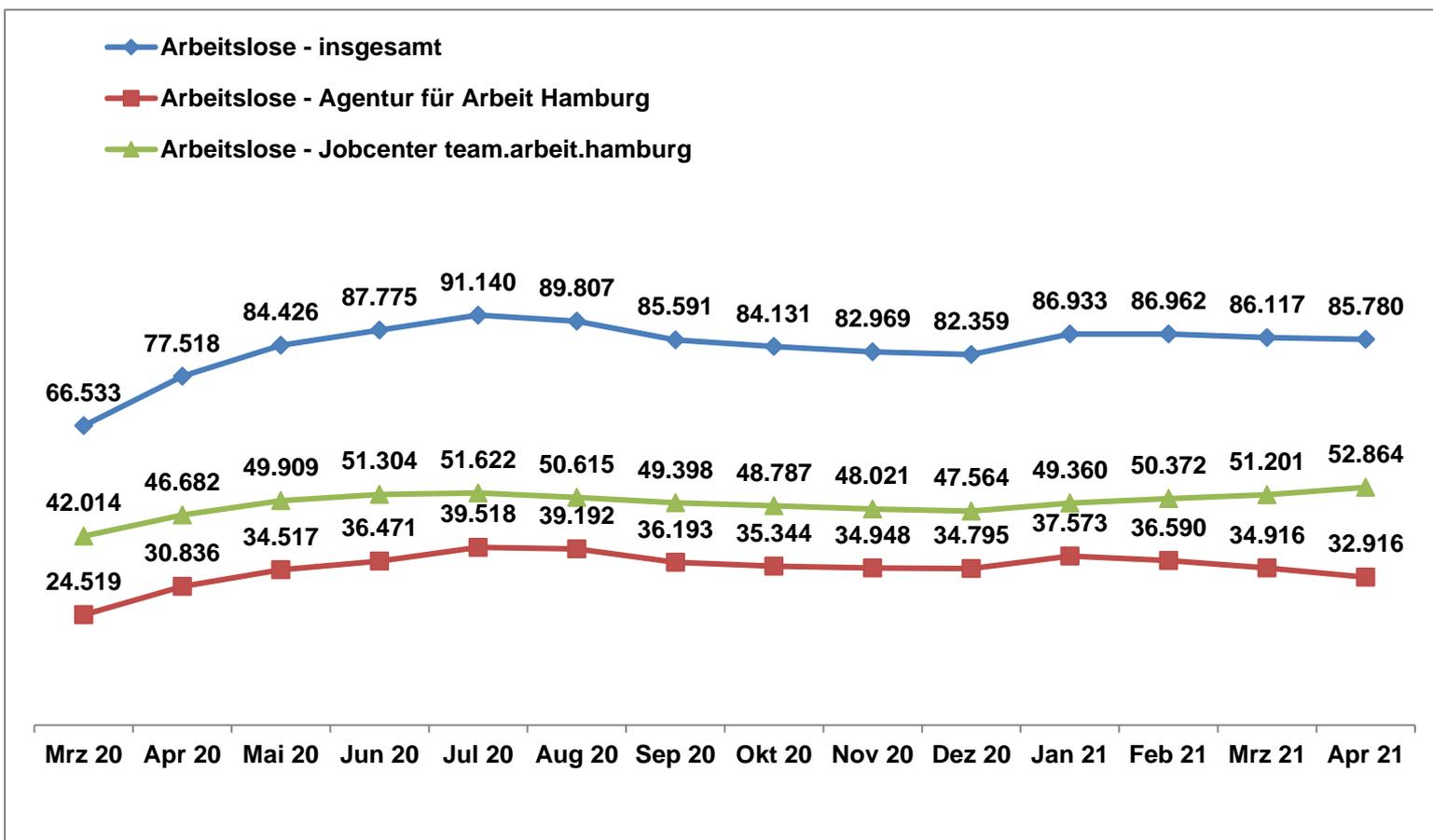
Arbeitslose in Hamburg: 86.117  
 Rückgang zum Vormonat: - 337 (-0,4 Prozent)  
 Anstieg zum Vorjahresmonat: + 8.262 (+10,7 Prozent)  
 Anstieg zum April 2019 mit 62.755 Arbeitslosen: + 23.025 (+36,7 Prozent)

### Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

Aktuell: 8,0 Prozent  
 Vormonat: 8,0 Prozent  
 Vorjahreswert: 7,3 Prozent

## 7. Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen SGB II und SGB III

- 85.780 Hamburgerinnen und Hamburger sind in beiden Rechtskreisen arbeitslos gemeldet.
- Davon sind 32.916 der Agentur für Arbeit Hamburg zugeordnet, die i.d.R. Arbeitslosengeld I als Versicherungsleistung erhalten, ein Anteil von 38,4 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit. Innerhalb eines Jahres ist die Arbeitslosigkeit um 2.080 oder 6,7 Prozent gestiegen, zum Vormonat sinkt der Bestand um genau 2.000 oder 5,7 Prozent
- Im Jobcenter sind mit 52.864 Arbeitslosen fast 20.000 mehr Hamburger:innen registriert als in der Arbeitsagentur. Damit erhalten 61,6 Prozent der arbeitslos gemeldeten Arbeitslosen die Grundsicherung zum Lebensunterhalt ausbezahlt. Die Arbeitslosigkeit erhöhte sich zum Vormonat um 1.663 oder 3,2 Prozent und zum Vorjahresmonat um 6.182 (13,2 Prozent).



### Hamburg insgesamt: 85.780 Arbeitslose

Vormonat: Rückgang um 337 (- 0,4 Prozent)  
 Vorjahresmonat: Anstieg um 8.262 (+ 10,7 Prozent)

### Agentur für Arbeit Hamburg: 32.916 Arbeitslose

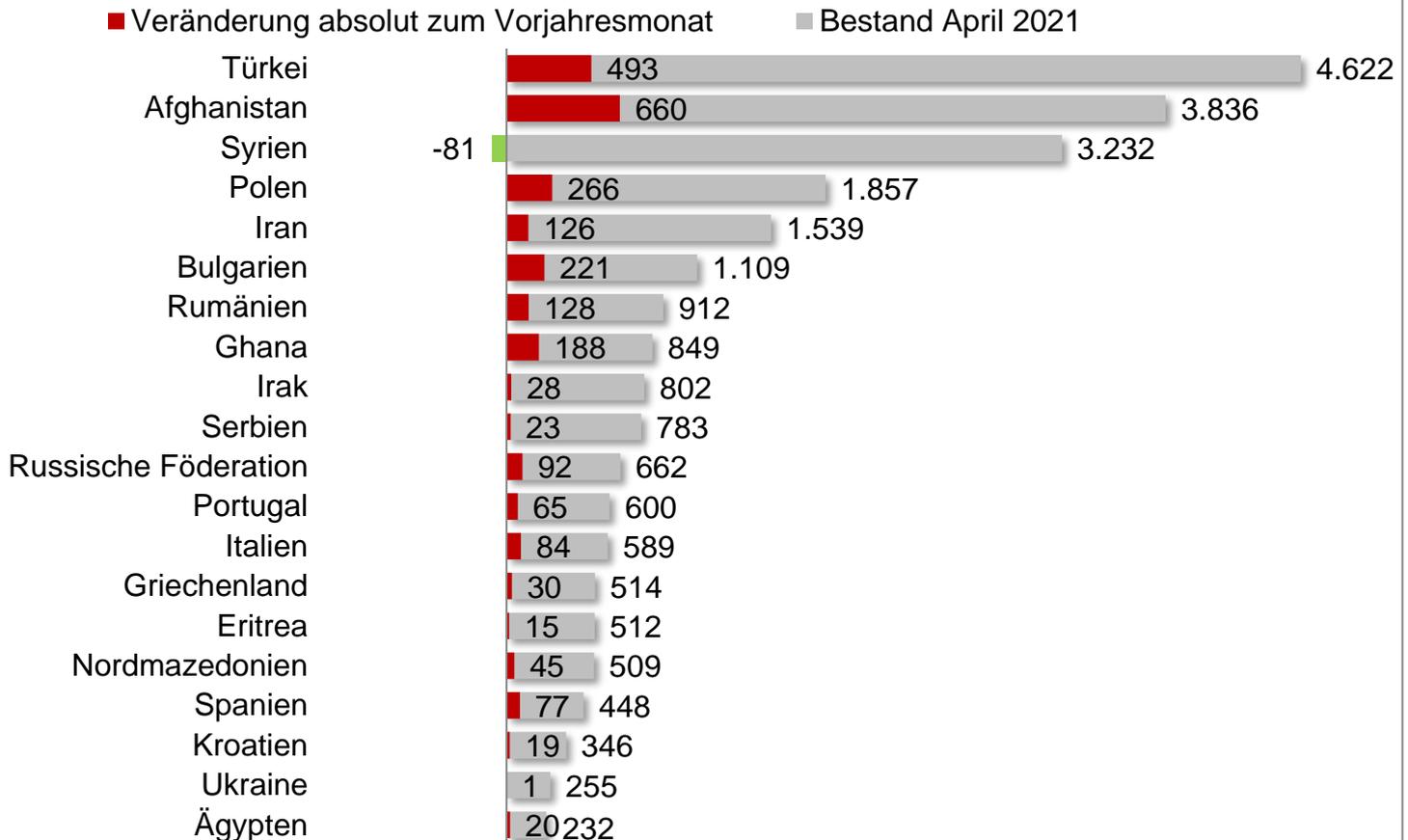
Vormonat: Rückgang um 2.000 (- 5,7 Prozent)  
 Vorjahresmonat: Anstieg um 2.080 (+ 6,7 Prozent)

### Jobcenter team.arbeit.hamburg: 52.864 Arbeitslose

Vormonat: Anstieg um 1.663 (+ 3,2 Prozent)  
 Vorjahresmonat: Anstieg um 6.182 (+ 13,2 Prozent)

## 8. Ausländerarbeitslosigkeit in Hamburg

- 30.067 Ausländer waren im April arbeitslos gemeldet, 151 oder 0,5 Prozent mehr als im März 2021 und 3.298 oder 12,3 Prozent über dem Vorjahresniveau.
- Auf alle Personen bezogen, ist die Arbeitslosigkeit in ganz Hamburg im Jahresvergleich um 10,7 Prozent angestiegen, der Anstieg bei den Ausländern fällt mit 12,3 Prozent etwas höher aus.
- Die Arbeitslosigkeit hat bei Menschen aus der Türkei, Afghanistan, Polen, Iran, Bulgarien und Ghana zugenommen. Bei den Syrern hat die Arbeitslosigkeit leicht abgenommen.



### HAMBURG INSGESAMT: 30.067

Vormonat:	Anstieg um	+ 151 (+ 0,5 Prozent)
Vorjahr:	Anstieg um	+ 3.298 (+12,3 Prozent)

### ARBEITSAGENTUR, SGB III\*: 8.624

Vormonat:	Rückgang um	- 581 (- 6,3 Prozent)
Vorjahr:	Anstieg um	+ 764 (+ 9,7 Prozent)

### JOBCENTER team.arbeit.hamburg, SGB II\*: 21.443

Vormonat:	Anstieg um	+ 732 (+ 3,5 Prozent)
Vorjahr:	Anstieg um	+ 2.534 (+13,4 Prozent)

\*SGB = Sozialgesetzbuch

## 9. Struktur der Arbeitslosigkeit

- 36.822 Fachkräfte waren im April 2021 arbeitslos gemeldet, dies ist ein Anteil von 42,9 Prozent.
- Gleichzeitig gab es 48.958 (Anteil von 57,1 Prozent) Arbeitslose, die als an- oder ungelernt gelten, weil sie formal über keinen beruflichen Abschluss verfügen. #
- Die Anzahl der Langzeitarbeitslosen steigt weiter und hat einen Anteil von 34,1 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit erreicht. Mit einem Anstieg innerhalb eines Jahres von 11.440 oder 64,4 Prozent trifft die schwierige Arbeitsmarktlage besonders diese Personengruppe.

### **ARBEITSLOSIGKEIT INSGESAMT** (Klammer: Anteil an jeweiliger Gesamtarbeitslosigkeit)

85.780 Arbeitslose insgesamt, darunter:

- 36.822 Fachkräfte (42,9 %)
- 48.958 (57,1 %) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 6.744 (7,9 %) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 3.677 (4,3 %) schwerbehinderte Menschen
- 24.965 (29,1%) 50 Jahre und älter
- 29.212 (34,1 %) Langzeitarbeitslose (+1.601 oder 5,8 % zum Vormonat, +11.440 oder 64,4 % zum Vorjahresmonat)

### **ARBEITSLOSE IN DER AGENTUR FÜR ARBEIT HAMBURG, SGB III**

32.916 Arbeitslose im SGB III, darunter:

- 20.535 (62,4 %) Fachkräfte
- 12.381 (37,6 %) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 2.850 (8,7 %) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 1.235 (3,8 %) schwerbehinderte Menschen
- 10.144 (30,8 %) 50 Jahre und älter
- 4.149 (12,6 %) Langzeitarbeitslose

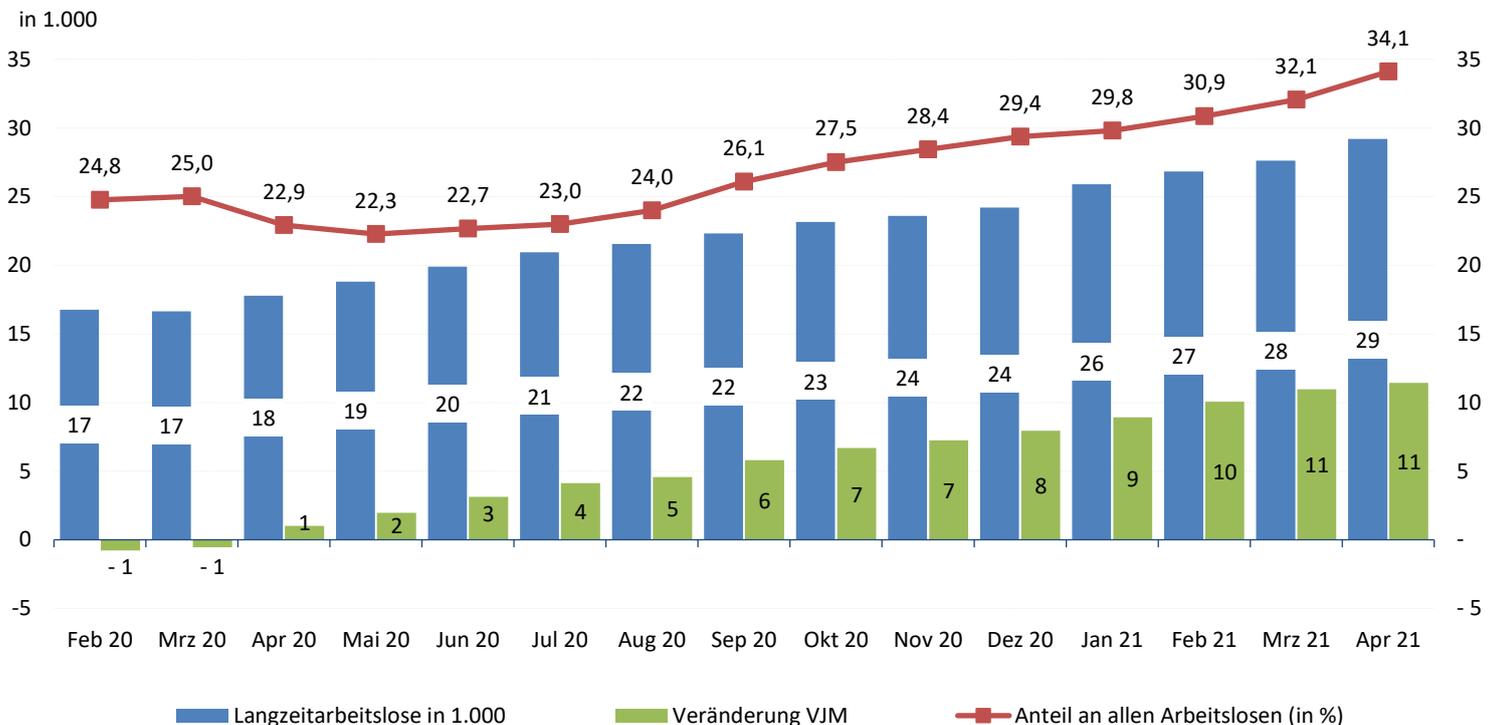
### **ARBEITSLOSE IM JOBCENTER TEAM.ARBEIT.HAMBURG, SGB II**

52.864 Arbeitslose im SGB II, darunter:

- 16.287 (30,8%) Fachkräfte
- 36.577 (69,2%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 3.894 (7,4 %) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 2.442 (4,6 %) schwerbehinderte Menschen
- 14.821 (28,0 %) 50 Jahre und älter
- 25.063 (47,4 %) Langzeitarbeitslose

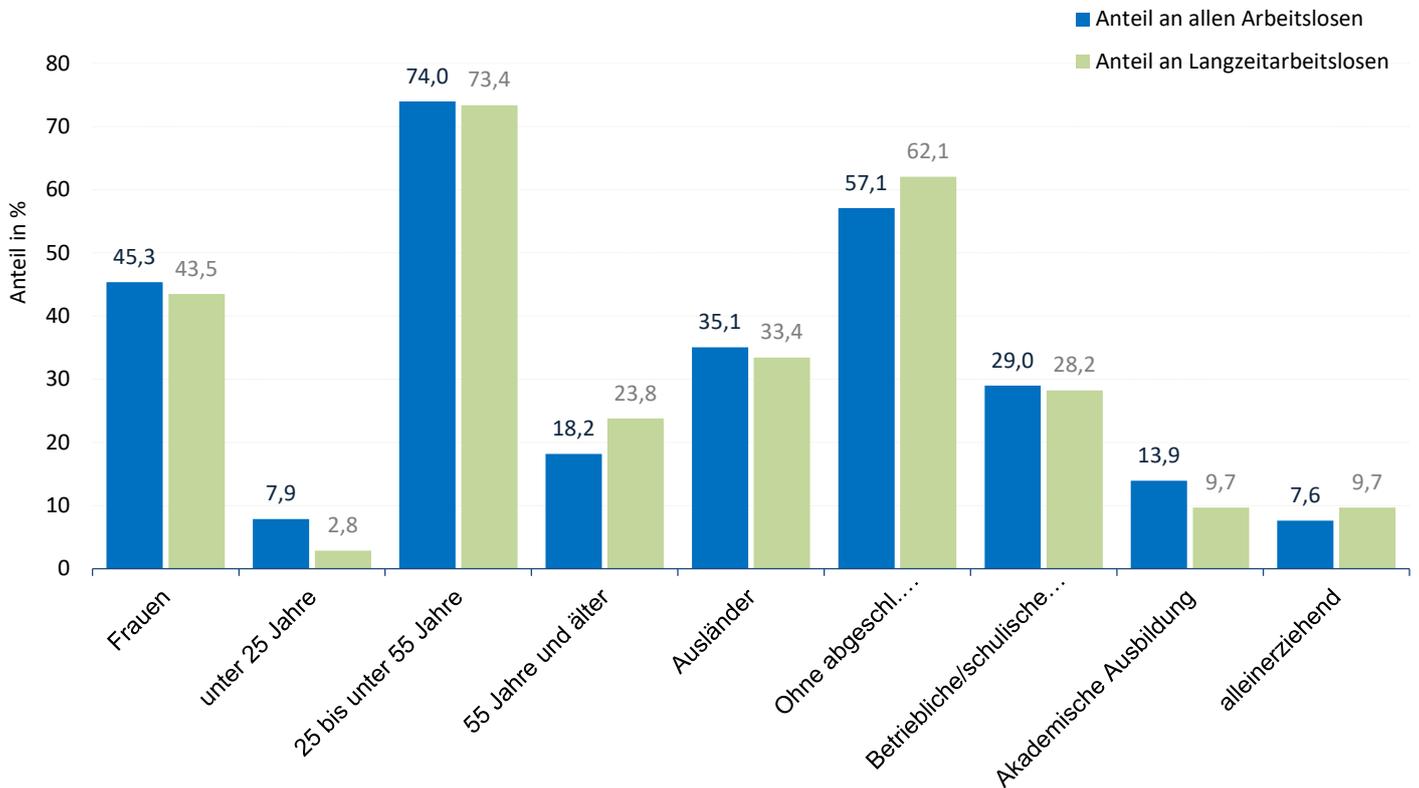
## 11. Langzeitarbeitslosigkeit – steigt deutlich an

- Mit Beginn der Pandemie im März 2020 ist die Arbeitskräftenachfrage Hamburger Unternehmen völlig zum Stillstand gekommen. Arbeitslose Menschen sahen sich einem verschlossenen Arbeitsmarkt gegenüber, der mit Kurzarbeit, einbrechenden Umsätzen, Lockdowns und gesundheitlichen Problemen umgehen musste. Vorstellungstermine, Probearbeiten oder befristete Jobs waren ein seltenes Gut geworden. Damit stieg die Dauer der individuellen Arbeitslosigkeit, bis hin zur Langzeitarbeitslosigkeit, die bei 12 Monaten eintritt.
- So ist die Langzeitarbeitslosigkeit kontinuierlich angestiegen, wie die Grafik zeigt. Nicht nur Hamburg verzeichnete hohe Zuwächse, auch andere Metropolen beklagten diese Entwicklung.
- Aktuell sind mehr als 29.000 Hamburger länger als ein Jahr arbeitslos gemeldet, dies ist ein Anstieg um 11.440 oder 64,4 Prozent innerhalb von 12 Monaten.



## 11.1 Langzeitarbeitslosigkeit –nach ausgewählten Merkmalen

- Langzeitarbeitslosigkeit betrifft alle Arbeitsmarktgruppe, die jeweiligen Anteile fallen allerdings unterschiedlich aus und spiegeln die Risiken einer anhaltenden Arbeitslosigkeit wider.
- Der Anteil an Langzeitarbeitslosen ist bei den An- und Ungelernten mit 18.127 oder 62,1 Prozent an allen Langzeitarbeitslosen (29.212) besonders hoch. Ein Drittel aller Langzeitarbeitslosen sind Ausländer, der Anteil langzeitarbeitsloser Akademiker fällt mit 9,7 Prozent gering aus.



Merkmal	Bestand		Anteil in %	
	Insgesamt	dar.	an allen Arbeitslosen (Spalte 1)	an Langzeitarbeitslosen (Spalte 2)
		Langzeitarbeitslose		
	1	2	3	4
Insgesamt	85.780	29.212	100,0	100,0
Frauen	38.897	12.707	45,3	43,5
unter 25 Jahre	6.744	832	7,9	2,8
25 bis unter 55 Jahre	63.450	21.436	74,0	73,4
55 Jahre und älter	15.586	6.944	18,2	23,8
Ausländer	30.067	9.761	35,1	33,4
Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	48.958	18.127	57,1	62,1
Betriebliche/schulische Ausbildung	24.863	8.252	29,0	28,2
Akademische Ausbildung	11.959	2.833	13,9	9,7
alleinerziehend	6.550	2.823	7,6	9,7

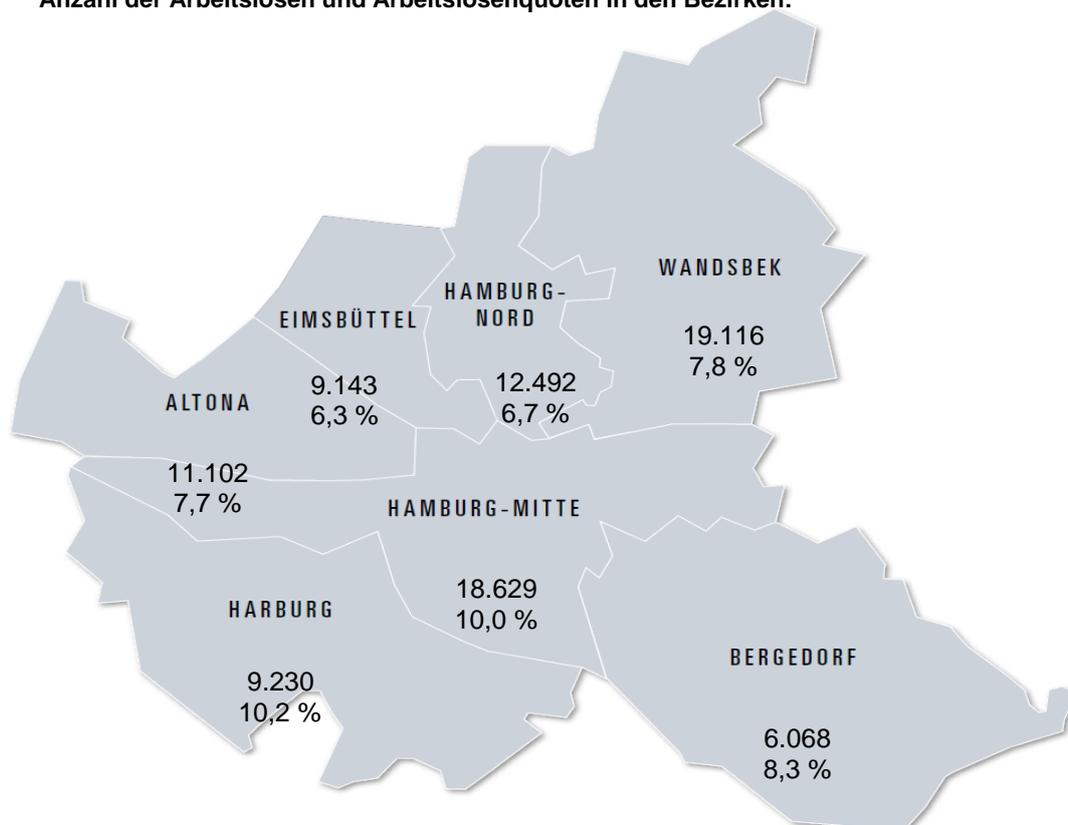
Erstellungsdatum: 27.04.2021, Statistik-Service Nordost, Auftragsnummer 315782

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## 12. Arbeitslosigkeit in den Bezirken

- Im Vergleich zum Vormonat verringert sich die Anzahl der gemeldeten Arbeitslosen in allen Bezirken nur geringfügig.
- Während der durchschnittliche Anstieg für ganz Hamburg im Jahresvergleich 10,7 Prozent beträgt, steigt die Arbeitslosigkeit in den Bezirken Eimsbüttel (+17,4 Prozent) und Wandsbek (14,9 Prozent) etwas stärker an.
- Trotzdem bleibt Eimsbüttel der Bezirk mit der niedrigsten Arbeitslosenquote (6,3 Prozent), während für Mitte mit 10,0 Prozent und Harburg mit 10,2 Prozent im April zweistellige Arbeitslosenquoten ausgewiesen werden.

Anzahl der Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten in den Bezirken:



Bezirk	April 2021	Arbeitslosenquote in %	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat	
			absolut	in %	absolut	in %
<b>Hamburg, gesamt</b>	<b>85.780</b>	8,0	- 337	-0,4	8.262	10,7
<b>Mitte</b>	<b>18.629</b>	10,0	- 101	-0,5	1.347	7,8
<b>Altona</b>	<b>11.102</b>	7,7	- 90	-0,8	713	6,9
<b>Bergedorf</b>	<b>6.068</b>	8,3	- 79	-1,3	520	9,4
<b>Nord</b>	<b>12.492</b>	6,7	- 42	-0,3	966	8,4
<b>Wandsbek</b>	<b>19.116</b>	7,8	- 67	-0,3	2.481	14,9
<b>Eimsbüttel</b>	<b>9.143</b>	6,3	41	0,5	1.354	17,4
<b>Harburg</b>	<b>9.230</b>	10,2	1	0,0	881	10,6

### 13. Entwicklung der Kurzarbeit in Hamburg

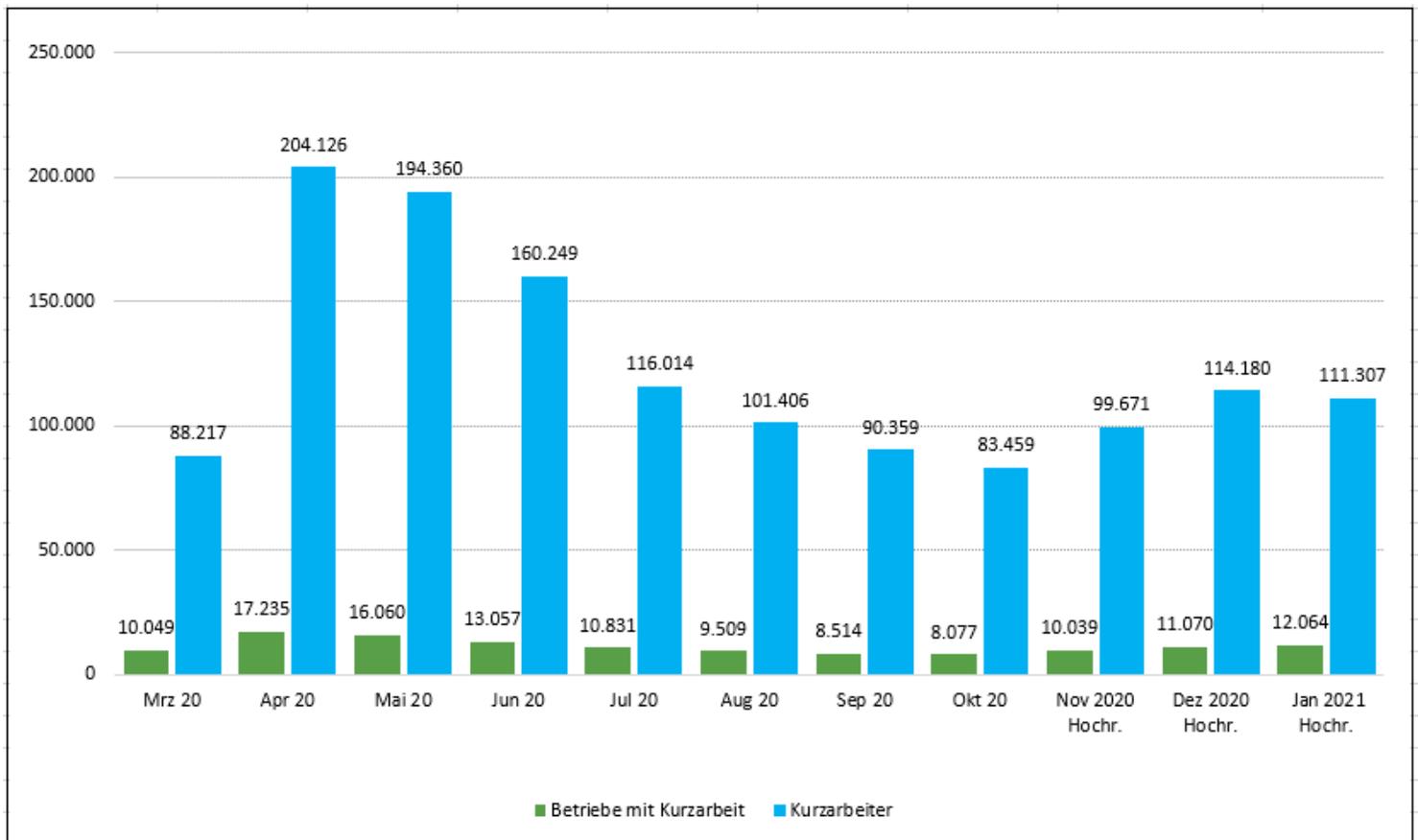
- Seit März 2020 In Hamburg haben 32.527 Betriebe (oder Betriebsabteilungen) Kurzarbeit für ihre Mitarbeiter\*innen angezeigt. Vorsorglich gemeldet wurden über 450.000 Beschäftigte.
- Allein im April 2020 lagen der Agentur für Arbeit Hamburg insgesamt von 19.241 Betrieben Anzeigen vor. Gemeldet wurden in diesem Monat über 271.000 Beschäftigte.
- Realisierte Abrechnungen zeigen ein anderes Bild: Bis Ende Oktober zeigten Corona-bedingt insgesamt 24.951 Betriebe für etwa 379.000 Beschäftigte Kurzarbeit an, die tatsächlich aber nur von 8.077 Betrieben (mit 82.311 Beschäftigte) in Anspruch genommen (realisiert) wurde. Dies entspricht einem Anteil von 32,4 Prozent der Betriebe und 21,7 Prozent der Beschäftigten.
- Nach den hochgerechneten Werten für die Monate November 2020 bis Januar 2021 erwartet die Arbeitsagentur einen erneuten Anstieg der Fallzahlen.

**Konjunkturelles Kurzarbeitergeld - eingegangene Anzeigen und realisierte Abrechnungen**

Berichtszeitraum	Konjunkturelles Kurzarbeitergeld			realisierte, konjunkturelle Kurzarbeit			
	Eingegangene monatliche Anzeigen	Kumulierte Anzeigen seit März 2020	Personen in Anzeigen	Betriebe	Kurzarbeiter insgesamt	Kurzarbeiter Männer	Kurzarbeiter Frauen
	1	2	3	4	5	6	7
Jan. 2020	3		79	29	383	269	114
Feb. 2020	27		342	38	556	409	147
Mrz. 2020	1.255	1.255	27.196	10.049	88.217	43.618	44.599
Apr. 2020	19.241	20.496	271.104	17.235	204.126	106.262	97.864
Mai. 2020	2.585	23.081	53.729	16.060	194.360	103.394	90.966
Jun. 2020	808	23.889	12.557	13.057	160.249	88.939	71.310
Jul. 2020	228	24.117	4.366	10.831	116.014	66.840	49.174
Aug. 2020	481	24.598	6.232	9.509	101.406	59.697	41.709
Sep. 2020	91	24.689	914	8.514	90.359	54.737	35.622
Okt. 2020	262	24.951	2.577	8.077	82.311	...	...
Nov. 2020	1.335	26.286	15.512	10.039	99.671	...	...
Dez. 2020	1.528	27.814	11.643	11.070	114.180	...	...
Jan. 2021	1.890	29.704	21.571	12.064	111.307		
Feb. 2021	1.749	31.453	17.422	...	...		
Mrz. 2021	807	32.260	6.909	grün: hochgerechnete Werte			
Apr. 2021 *	267	32.527	1.680	...	...		
Mai. 2021	...	...	...	...	...		
Jun. 2021	...	...	...	...	...		

\*Die Werte des letzten veröffentlichten Berichtsmonats sind vorläufig und hochgerechnet

## 13.1 Daten, Grafik zur realisierten Kurzarbeit, Datenstand April 2021



Corona-bedingte, konjunkturelle Kurzarbeit, die realisiert und abgerechnet wurde	Oktober 2020	September 2020
	1	2
<b>Betriebe</b>		
Insgesamt	8.077	8.514
dav. nach Dauer der Kurzarbeit		
bis 3 Monate	403	373
über 3 bis 6 Monate	779	3.614
über 6 Monate	6.895	4.527
<b>Kurzarbeiter</b>		
Insgesamt	83.459	90.359
dav. nach Betriebsgröße <sup>1)</sup>		
Kleinstbetriebe	20.548	21.557
Kleinbetriebe	18.022	19.515
Mittelbetriebe	13.955	15.683
Großbetriebe	21.011	22.319
Keine Angabe	9.923	11.285
dav. nach Arbeitsausfall <sup>2)</sup>		
bis 25%	24.676	27.922
über 25%-50%	33.328	35.711
über 50%-75%	16.177	17.280
über 75%-99%	7.123	6.963
100%	1.944	2.260
Keine Angabe	211	223
durchschnittlicher Arbeitsausfall in %	42	41
Beschäftigungsäquivalent <sup>2)</sup>	35.052	37.379
Durchschnittliche Anzahl der Kurzarbeiter je Betrieb mit Kurzarbeit	10	11

## 14. Ausbildungsmarkt – trotz Corona reichlich Angebote

- Der Hamburger Ausbildungsmarkt zeigt sich aufgrund der Corona-Pandemie nach wie vor zurückhaltender als in den Vorjahren. Jugendliche Schulabsolventen und junge Erwachsene können aktuell dennoch auf ein großes Angebot an freien Ausbildungsstellen zugreifen.
- Der Arbeitsagentur sind 7.628 Ausbildungsstellen aus der Hamburger Wirtschaft gemeldet worden, das sind 989 oder 11,5 Prozent weniger als im Vorjahresmonat April 2020.
- Im aktuellen Monat April sind noch 4.162 der gemeldeten Ausbildungsstellen frei, dies sind 1.075 oder 20,5 Prozent weniger als vor einem Jahr.
- Die u.s. Tabelle zeigt eine Auswahl der gemeldeten und noch freien Ausbildungsangebote.
- Jugendliche bzw. junge Erwachsene, die noch nicht in der Berufsberatung geführt werden, können sich über die Hotline 040 2485 1188 zu einem Beratungstermin anmelden. Die Jugendberufsagentur Hamburg stellt über [www.jba-hamburg.de](http://www.jba-hamburg.de) alle Informationen rund um die Ausbildungssuche für junge Leute zur Verfügung.

### Zahlreiche Ausbildungsangebote in Hamburg Stand April 2021 Gemeldete (Spalte 1) und aktuell freier Ausbildungsstellen (Spalte 4) – auszugsweise-

Gemeldete und unbesetzte Berufsausbildungsstellen							
Hamburg, Stand Ende April 2021							
Ausbildungsberuf		Betriebliche Berufsausbildungsstellen in Hamburger Unternehmen					
		insgesamt gemeldete Ausbildungs- stellen in diesem Jahr	Veränderungen zum April 2020		freie Ausbildungs- stellen - Ende April 2021	Veränderungen zum April 2020	
			absolut	relativ in %		absolut	relativ in
1	2	3	4	5	6		
Insgesamt	1	7.628	-989	-11,5	4.162	-1.075	-20,5
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	2	689	-46	-6,3	397	-83	-17,3
Verkäufer/in	3	346	43	14,2	243	51	26,6
Kaufmann - Spedition/Logistikdienstl.	4	332	26	8,5	189	24	14,5
Kaufmann/-frau - Büromanagement	5	355	-62	-14,9	175	-62	-26,2
Handelsfachwirt/in (Ausbildung)	6	162	27	20,0	115	14	13,9
Medizinische/r Fachangestellte/r	7	284	9	3,3	109	2	1,9
Bankkaufmann/-frau	8	125	-11	-8,1	104	-7	-6,3
Anlagenmech. - Sanitär-/Heiz.-Klimatech.	9	154	4	2,7	100	1	1,0
Fachkraft - Lagerlogistik	10	160	-53	-24,9	99	-42	-29,8
Elektroniker/in- Energie-/Gebäudetechnik	11	136	13	10,6	98	7	7,7
Kfm.- Versich./Finanzen - Versicherung	12	175	29	19,9	97	-34	-26,0
Fachinformatiker/in - Systemintegration	13	167	-30	-15,2	75	-27	-26,5
Kaufm. -Groß/Außenhandelsmanag - Großh.	14	113	113	-	72	72	-
Fachverk.-Lebensm.handwerk - Fleischerei	15	75	36	92,3	68	33	94,3
Fleischer/in	16	71	41	136,7	61	35	134,6
Fachinformatiker-Anwendungsentwicklung	17	115	-14	-10,9	56	-25	-30,9
Koch/Köchin	18	130	-102	-44,0	54	-60	-52,6
Elektroniker/in für Betriebstechnik	19	108	108	-	53	53	-
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	20	144	-71	-33,0	52	-19	-26,8
Hotelfachmann/-frau	21	127	-79	-38,3	49	-40	-44,9
Fachmann/-frau - Systemgastronomie	22	63	-15	-19,2	49	-3	-5,8
Industriekaufmann/-frau	23	111	-20	-15,3	47	-20	-29,9
Fachlagerist/in	24	86	-25	-22,5	45	-30	-40,0

Industriemechaniker/in	25	100	-34	-25,4	<b>43</b>	-48	-52,7
Kfz.mechatroniker - PKW-Technik	26	60	-70	-53,8	<b>42</b>	-59	-58,4
Fachverkäuf.-Lebensm.handwerk - Bäckerei	27	59	-2	-3,3	<b>42</b>	-15	-26,3
Mechatroniker/in	28	86	-11	-11,3	<b>41</b>	-34	-45,3
Fachkraft - Schutz und Sicherheit	29	90	50	125,0	<b>41</b>	9	28,1
Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen	30	75	-19	-20,2	<b>40</b>	-5	-11,1
Chemikant/in	31	42	4	10,5	<b>37</b>	14	60,9
Schiffahrtskaufmann/-frau - Linienfahrt	32	44	8	22,2	<b>36</b>	17	89,5
Fachkraft - Gastgewerbe	33	67	-35	-34,3	<b>35</b>	-20	-36,4
Notarfachangestellte/r	34	35	6	20,7	<b>34</b>	7	25,9
Friseur/in	35	63	-60	-48,8	<b>34</b>	-35	-50,7
Kaufmann - Groß-/Außenhandel - Großh.	36	48	-156	-76,5	<b>33</b>	-78	-70,3
Augenoptiker/in	37	52	-8	-13,3	<b>33</b>	-2	-5,7
Maler/Lackierer - Gestaltung/Instandh.	38	57	-	-	<b>32</b>	4	14,3
Straßenbauer/in	39	43	18	72,0	<b>29</b>	6	26,1
Berufskraftfahrer/in	40	52	-19	-26,8	<b>29</b>	-34	-54,0
Fachkraft - Hafenlogistik	41	32	-	-	<b>28</b>	15	115,4
Gebäudereiniger/in	42	42	-3	-6,7	<b>26</b>	-3	-10,3
Elektroniker/in für Geräte und Systeme	43	28	4	16,7	<b>24</b>	3	14,3
Konstruktionsmechaniker/in	44	27	-1	-3,6	<b>23</b>	1	4,5
Schiffsmechaniker/in	45	46	-14	-23,3	<b>23</b>	-4	-14,8
Drogist/in	46	24	-	-	<b>23</b>	1	4,5
Beton- und Stahlbetonbauer/in	47	40	11	37,9	<b>22</b>	-4	-15,4
Mechatroniker/in - Kältetechnik	48	27	10	58,8	<b>22</b>	9	69,2
Kaufmann/-frau - E-Commerce	49	42	-7	-14,3	<b>22</b>	-1	-4,3
Kaufm. -Groß/Außenhandelsmanag - Außenh.	50	28	28	-	<b>21</b>	21	-
Restaurantfachmann/frau	51	60	-39	-39,4	<b>21</b>	-32	-60,4
Steuerfachangestellte/r	52	45	-14	-23,7	<b>21</b>	-4	-16,0
Rechtsanwaltsfachangestellte/r	53	59	-31	-34,4	<b>21</b>	-11	-34,4
Gärtner/in - Garten- und Landschaftsbau	54	30	-15	-33,3	<b>20</b>	-4	-16,7
Immobilienkaufmann/-frau	55	52	-27	-34,2	<b>20</b>	-	-
IT-System-Elektroniker/in	56	23	-3	-11,5	<b>18</b>	-3	-14,3
Werkzeugmechaniker/in	57	23	6	35,3	<b>17</b>	10	142,9
Kaufmann/-frau - IT-System-Management	58	27	27	-	<b>17</b>	17	-
Fachwirt-Vertrieb Einzelhandel(Ausbild.)	59	44	16	57,1	<b>17</b>	-11	-39,3
Automobilkaufmann/-frau	60	27	-59	-68,6	<b>17</b>	-51	-75,0
Metallbauer/in - Konstruktionstechnik	61	18	-9	-33,3	<b>16</b>	-4	-20,0
Elektroniker- Automatisierungstec.(Ind.)	62	36	-9	-20,0	<b>15</b>	-20	-57,1
Behälter- und Apparatebauer/in	63	26	8	44,4	<b>15</b>	-	-
Chemielaborant/in	64	43	5	13,2	<b>14</b>	9	180,0
Sozialvers.fachang. - Rentenversicherung	65	16	4	33,3	<b>14</b>	4	40,0
Kaufmann/-frau für Dialogmarketing	66	21	2	10,5	<b>14</b>	-2	-12,5
Mediengestalter/in - Bild und Ton	67	15	-2	-11,8	<b>14</b>	3	27,3
Kfz.mechatroniker - Nutzfahrzeugtechnik	68	33	-3	-8,3	<b>13</b>	-15	-53,6
Hafenschiffer/in	69	16	10	166,7	<b>13</b>	*	*
Fachangestellte/r - Arbeitsmarktdienstl.	70	18	2	12,5	<b>13</b>	1	8,3
Fachkraft - Veranstaltungstechnik	71	20	-10	-33,3	<b>13</b>	-11	-45,8
Bodenleger/in	72	15	3	25,0	<b>12</b>	2	20,0
Produktionsfachkraft Chemie	73	17	10	142,9	<b>12</b>	5	71,4
Eisenbahner im Betriebsdienst - Fahrweg	74	33	29	725,0	<b>12</b>	12	-
Werkfeuerwehrmann/-frau	75	52	-1	-1,9	<b>12</b>	-40	-76,9

## Hamburger Jugendliche aufgepasst: Jetzt digital zur Ausbildung 2021 – schneller geht es kaum.

**Projektwochen nehmen Unsicherheiten, bieten freie Ausbildungsstellen an**

Am kommenden Montag, dem 03. Mai 2021, startet die zweite von drei Projektwochen für Schüler:innen und Jugendliche, die in diesem Jahr mit ihrer Berufsausbildung beginnen möchten. Ziel der Hamburger Ausbildungspartner\* ist es u.a., den Jugendlichen und jungen Erwachsenen den attraktiven Hamburger Ausbildungsmarkt in einem digitalen Format zu präsentieren. Gleichzeitig gilt es, gewisse Unsicherheiten beim Erstkontakt oder bei der Ansprache von Ausbildungsverantwortlichen zu nehmen.

Jugendliche erhalten in dieser Woche konkrete Informationen zu den Ausbildungsangeboten. Attraktive Unternehmen (UKE, Lufthansa Technik, Asklepios,...) präsentieren dabei ihre freien Ausbildungsstellen und stellen sich allen Fragen des jungen Publikums. Suchen Jugendliche schulische Ausbildungen oder Anschlusswege, erhalten sie wichtige Hinweise zu zahlreichen weiterführenden Angeboten durch das HIBB. Dass das Handwerk in über 100 verschiedenen Berufsabschlüssen ausbildet, ist sicher den wenigsten bekannt, einen guten Überblick gibt es in der kommenden Woche. Was trotz Corona-Pandemie alles an Berufsorientierung und Ausbildungschancen in Hamburg angeboten wird, erklären Berufsberater:innen, die Handelskammer Hamburg bietet zudem einen Berufsorientierungstest an.

Die gemeinsame Initiative der wichtigsten Ausbildungspartner Hamburgs **„Ausbildung 2021 - Deine Zukunft jetzt klarmachen!“** bietet Jugendlichen also in den nächsten Wochen und Monaten unterschiedlichste Orientierungs- und Kontaktmöglichkeiten an. Das komplette Programm, alle Informationen, Termine, Ausbildungsangebote, die beteiligten Unternehmen, die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen und ergänzende Links liefert die Homepage der Jugendberufsagentur Hamburg unter [www.jba-hamburg.de](http://www.jba-hamburg.de).

\*\* Sämtliche Personen- und Berufsbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Ergänzende Information:

Powered by Jugendberufsagentur Hamburg:



Inhalte der Initiative ‚Ausbildung 2021 - Deine Zukunft jetzt klarmachen!‘

**Projektwochen:** Im Rahmen der digitalen Projektwochen werden in drei unterschiedlichen Wochen in den Monaten April und Mai Schüler:innen der 10. Klassen der Stadtteilschulen Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten bei ihrem Weg in die Ausbildung präsentiert (16 Veranstaltungen je Woche). Wesentlicher Bestandteil der digitalen Projektwochen sind jeweils acht Arbeitgeber:innen, die sich für ca. 90 Minuten live in die digitalen Klassenräume schalten. Schüler:innen haben die Gelegenheit, gemeinsam mit Azubis aus den Betrieben aktuelle Fragestellungen zu bearbeiten oder Ausbilder:innen und Betriebe kennenzulernen – natürlich alles digital. Ergänzt werden die Projektwochen durch ein Rahmenprogramm, das von allen Bündnispartner:innen gestaltet wird. Die Projektwochen verfolgen das Ziel, erste Kontaktaufnahmen zwischen Ausbildungsinteressierten und Arbeitgebern herzustellen, damit ein Ausbildungsvertrag idealerweise zum Sommer 2021 abgeschlossen wird.

**Power-Praktikum:** Das Power-Praktikum zielt auf ein ganz ähnliches Ergebnis ab – die Integration in Ausbildung zum Sommer 2021. Auf einer neu eingerichteten Homepage stellen Arbeitgeber ihre freien Praktikumsstellen ein. Jugendliche können hier mit einem schnellen Blick erkennen, in welchen Branchen und/oder Betrieben noch Praktika geboten werden. Eine unbürokratische Kontaktaufnahme direkt mit den Betrieben ist möglich! Und wer im Praktikum überzeugen kann, hat hoffentlich im Sommer den Ausbildungsvertrag in der Tasche.

**Berufe.Channel:** Über den Berufe.Channel erhalten die Betriebe die Möglichkeit, sich mittels Interviews vorzustellen und vorhandene Kurzfilme/Imagefilme ihres Unternehmens einzustellen. Die Interviews können gemeinsam mit den Bündnispartnern erstellt werden. Insbesondere Azubis sind hier angesprochen, von ihren bisherigen Ausbildungserfahrungen in Hamburger Betrieben zu berichten. Die 50 beliebtesten Ausbildungsberufe Hamburgs werden für den Berufe.Channel vorbereitet, damit Jugendliche regionale Einblicke in ihre Wunschberufe erhalten können. Auch Ausbilder:innen sind gern gesehene Interviewpartner:innen im Berufe.Channel, denn sie wissen, welche Anforderungen an die Azubis von Morgen gestellt werden.

**Anmeldungen, Informationen und Kontakte über [www.jba-hamburg.de](http://www.jba-hamburg.de) .**